



Kindergruppe auf dem Hof der ehemaligen „Kinderschule“



Kindergarten Bandwirkerstraße nach dem Wiederaufbau

175 Jahre evangelische Kindergartenarbeit in Ronsdorf

(gk). Blättert man in alten Akten über Kindergärten in Ronsdorf, die damals noch Kleinkinderschulen genannt wurden, so stellt man fest, dass der heutige Kindergarten Bandwirkerstraße 9 über mehrere Zwischenstationen auf das Jahr 1842 zurückgeht. Er ist damit der älteste Kindergarten in Ronsdorf, wenn nicht sogar in ganz Wuppertal. An dieser Stelle soll über die Entwicklungsgeschichte berichtet werden. Die erste Kleinkinderschule, die es in Deutschland gab, wurde 1835 von Pfarrer Fliedner in Düsseldorf-Kaiserswerth gegründet. Zweck dieser Einrichtung war es, die anvertrauten Kleinkinder vor schädlichen Einflüssen zu bewahren, ihre körperliche und geistige Entwicklung zu fördern und ihnen den christlichen Glauben nahe zu bringen. Dass Ronsdorf so schnell dem Düsseldorfer Beispiel folgte führte man in einem Pressebericht aus dem Jahre 1932 auf die Strenggläubigkeit der Ronsdorfer Bevölkerung zurück. Am 17. Oktober 1842 gründete ein kleiner Kreis unter Regie der Pfarrer Dürselen und Wülfing sowie des Ronsdorfer Bürgermeisters Wortmann den „Verein zur Einrichtung einer Kleinkinderschule“. Dieser Tag gilt zu Recht als der „Geburtstag der Kindergartenarbeit in Ronsdorf“. Die Vorbereitungen liefen zwar nur langsam an. Im Frühjahr 1844 konnte aber die Arbeit aufgenommen werden. Es war kein leichter Start. Von vornherein hatte man mit finanziellen und räumlichen Problemen zu kämpfen. Die räumliche Frage wurde 1872 gelöst, als der Fabrikant August Wilhelm Holthaus auf Wunsch seines Prokuristen Fritz Arntz an der heutigen Kniprodestraße ein Haus zur Unterbringung der Kleinkinderschule und zur Nutzung durch verschiedene christliche Vereine, u.a. dem CVJM, errichten ließ. Das Haus hatte im Erdgeschoss einen großen und einen mit einer Falttüre abteilbaren kleinen Gruppenraum. Im Obergeschoss befand sich eine Wohnung für die Lehrerin. Nach dem Tod von August Wilhelm Holthaus wurde das Gebäude von seiner Witwe als „milde Stiftung“ an die Stadt Ronsdorf übertragen mit der Auflage, es für die vorgesehene Nutzung zu erhalten. Über Jahrzehnte lebten jetzt Kindergarten und CVJM friedlich neben einander. Vormittags standen die Räume dem Kindergarten, nachmittags und abends dem CVJM zur Verfügung. Dies änderte sich, als 1952 neue Bestimmungen über die räumlichen und hygienischen Voraussetzungen für Kindergärten erlassen wurden. Eine gemeinsame Nutzung von Räumen durch Kleinkindergruppen und Erwachsene war jetzt nicht mehr zulässig. Es musste also eine Lösung für beide Nutzungsberechtigten gefunden werden. Nach eingehenden Überlegungen beschlossen die beiden evangelischen Kirchengemeinden als Träger des Kindergartens einen Neubau zu errichten. Hierzu bot sich das Grundstück der ehemaligen Schule Bandwirkerstraße an. Die Schule war wie die umliegenden Gebäude beim Luftangriff 1943 abgebrannt. Die Bruchstein-

Außenmauern waren aber noch so stabil, dass ein Ausbau möglich war, was sich positiv auf die Baukosten auswirkte. Auf Antrag stellte die Stadt das Grundstück unentgeltlich zur Verfügung und die beiden Kirchengemeinden übernahmen den Bau des neuen Kindergartens, der am 27. November 1954 feierlich seiner Bestimmung übergeben werden konnte. Er war ursprünglich für drei Gruppen mit je 30 Kindern ausgelegt. Die Leitung blieb weiterhin bei „Tante Hahn“, die schon seit 1915 im „Waterhüsken“ die Kinder betreut hatte. Als 1972 durch das Kindergartengesetz erhöhte Qualitätsanforderungen gestellt wurden beschloss der Kirchenkreis Elberfeld, die gesamte Kindergartenarbeit an den Elberfelder Erziehungsverein zu übertragen, der über die nötige Erfahrung verfügte um alle sich aus dem neuen Gesetz ergebenden Möglichkeiten zu nutzen. Unter seiner Regie erfolgten im evangelischen (früher lutherischen) Kindergarten Bandwirkerstraße verschiedene Veränderungen. Das Außengelände wurde erweitert und ein Quertrakt mit Gymnastikraum und zusätzlichen Räumen errichtet, was eine differenziertere Arbeit ermöglichte. Die Verwaltung durch den Erziehungsverein sollte allerdings nur vorübergehend sein. Als die beiden Kirchenkreise Elberfeld und Barmen im Jahr 2009 vereinigt wurden, erfolgte eine Verschmelzung des Barmer Trägervereins der Kindergärten und des Elberfelder Erziehungsvereins. Nur vier Jahre später gingen dann mit einem Übereignungsvertrag alle Rechte und Pflichten auf das Diakonische Werk Wuppertal über, das bis heute die Kindergartenarbeit betreibt. Es war eine Vielzahl von Veränderungen, welche die Kindergartenarbeit in den verflochtenen 175 Jahren prägte. Aus der „Kleinkinderschule“ wurden „Tageseinrichtungen für Kinder“ und auch der mehrmalige Trägerwechsel wirkte sich auch aus. Eines ist aber bis heute unverändert geblieben: Das Bemühen um das Wohl der Kinder und der Auftrag, Kindern den christlichen Glauben nahe zu bringen.

Quellen: 90 Jahre Ronsdorfer Kleinkinderschule in: Ronsdorfer Zeitung vom 16. September 1932 und Jubiläumsschrift: 1954 – 2004 Aus der Geschichte des Evangelischen Kindergartens Bandwirkerstraße 9 in Wuppertal-Ronsdorf